Nr.

138. Colorirtes Duplicat von Nr. 63, dem Original in Farbe gleich.

III. Moderne Darstellungen mythologischer Gruppen und Einzelfiguren in Thon.

Nr.

139. Das Buttern des Milchoceans durch die Schildkröten-Verkörperung Vishnus, der als Schildkröte am Boden des Oceans liegt und seinen Rücken als Quirlstock für den Berg Mandara gebraucht. Die vereinte Dreieinigkeit von Vishnu, Brahma und Siva rechts und die Dämonen (personificirte Naturkräfte?) links entwickeln durch Reiben der Naga oder Vasuki Schlange, hier als Strick dargestellt, die vierzehn Ratnas oder Schätze: nämlich: 1. Amrit oder das Wasser der Unsterblichkeit. (Vergleiche unser Ambrosia.) 2. Vishnus Frau, die Göttin des Reichthums, Lakshmî. 3. Der Arzt Dhanvantari. 4. Rambha, die weibliche Anmuth, eine Apsara. 5. Die Göttin Surâ (Wein). 6 Der Mond. 7. Krishna's Brustjuwel Kaustubha. 8. Das siebenköpfige Pferd. 9. Die Kuh des Ueberflusses. 10. Der himmlische Baum. 11. Airâvata (Indras Elephant). 12. Das Gift Halâhala. 13. Der Bogen und 14. Die grosse Sieges-Muschel Vishnu's. Die irdische Welt ruht auf einer Schildkröte und erhebt sich bis zum Vishnu mit seiner Frau Lakshmi unter einem Schirme thronend. Vergleiche damit das Bild Nr. 163, wo der Bogen als Halbmond und andere Figuren dargestellt sind, ebenso wie Bild 174, auf welchem die Götter sich in den Meereswellen befinden und die »Schätze« aus denselben herausbuttern. Mit andern Worten könnte man vielleicht sagen, dass, nachdem Vishnu in seiner ersten Verkörperung als Fisch die vom Dämone des Oceans gestohlenen Vedas, das Wissen, gerettet hatte (siehe Nr. 146), so entwickelte er in seiner zweiten, als Schildkröte am Grunde des Oceans, im Verein mit den Göttern und den Naturkräften, die anschauliche Welt mit dem Thierreich, dem Pflanzenreich, der Heilkunde und was sonst das mensch-